



wachen und begleiten

Arth -Goldau und Region

Bericht Einsatzleitung 2024

Liebe Anwesende

„Versuche so viel blaue Flecken im Himmel zu sehen, dass Du Dir ein paar Hosen schneiden kannst“

Ein altes chinesisches Sprichwort lautet so.

Ich denke, das gilt auch für Schwerkranke und sterbende Menschen, wie auch für uns als Begleiter/innen.

Am Ende des Lebens ist es vielleicht gar nicht immer so einfach, blaue Flecken zu finden. Eventuell hat man Schmerzen, das Atmen wird immer schwerer oder man hat Angst, den letzten Weg zu gehen. Vielleicht hätte man auch gerne noch ein paar Jahre gelebt.

Wir versuchen, die Menschen, die gehen, zu unterstützen. Was es dann braucht, bedarf einem guten Gespür und Einfühlungsvermögen. Nicht immer ist es möglich, den Betroffenen oder die Betroffene noch zu fragen, was ihr oder ihm guttun würde. Manchmal erfahren wir etwas von den Angehörigen.

Wir stellen immer wieder fest, dass die Angehörigen sehr froh sind, wenn ihre Liebsten nicht allein sind. Es ist wichtig, dass auch sie wieder auftanken können, damit sie genug Kraft haben, für das was noch kommt. Zum Beispiel in einem Altersheim ist es den Pflegenden nicht immer möglich nächtelang bei einem schwerkranken Menschen am Bett zu sein.

So sehen wir es als etwas Schönes, wenn wir für einen Menschen am Lebensende etwas Gutes tun dürfen.

Ganz lieben Dank unseren Begleiterinnen, die sich immer sehr spontan zur Verfügung stellen.

Im letzten Jahr durften wir neun Menschen begleiten, das waren ca. 309 Einsatzstunden.

Wie ihr wisst, macht die Einsatzleitung Agatha Schuler von Sattel. Sie nimmt die Telefone entgegen, koordiniert den Einsatz mit unserer WhatsApp Gruppe, wo sich die Begleiterinnen melden können, wenn sie Kraft und Zeit für einen Einsatz haben.

Liebe Agatha, ganz herzlichen Dank für Dein grosses Engagement, und die ständige Erreichbarkeit. Man merkt, dass Dir die Menschen am Herzen liegen. Manchmal hilft es schon, den Angehörigen im Erstkontakt die Sicherheit anzubieten, dass ihre Liebsten nicht allein und in guten Händen sind.

Wenn sich jemand für unsere Begleitgruppe interessiert, treffen wir uns mit dem Interessierten und erklären, um was es geht, und was uns wichtig ist. Schliesslich geht es nicht darum, einen Job zu suchen, manchmal gibt es Wochen- oder Monate lang keinen Einsatz.

Uns ist es wichtig, zu wissen, dass es unsere Begleitgruppe gibt. Häufig wachen wir in der Nacht, vereinzelt gibt es Tageseinsätze. Unsere Einsätze sind in der Gemeinde Arth, Steinen, Lauerz, Steinerberg, Sattel und Rothenthurm. Auch kann es vorkommen, dass wir bei einer andere Begleitgruppe aushelfen. Für die Betroffenen entstehen keine Kosten.

So hoffen wir, dass auch wir als Begleiterinnen oder Begleiter immer wieder genug blaue Flecken im Himmel finden, damit wir genug Kraft für die Unterstützung dieser Menschen haben.

Oberarth, März 2025